

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halbersehe Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Aierspe, Rönshahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,50 RM.
Einzelt. 30 Pf. Postgebühren u. 30 Pf. Zustellgebühr, durch Post 1,50 RM. einl.
Wochenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM.
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 48 mm breit 8 Pf. Anzeigenpreis im Textfeld 20 Pf.
Nachschlageblatt A Preisliste 4 Differenzgebühren 20 Pf. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. d.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2.
Zweigstellen: Halber, Rönshahl, Aierspe, Schalksmühle.
Gemeinnützige Anzeigen: Oberbürgermeister Robert Wesselschlag — Aierspe —
Bürgermeister Georg Schuler — Breckerfeld — Carl Krüger.

Nr. 212

Samstag, den 10. September 1938

3. Jahrgang

Appell der politischen Leiter in Nürnberg

250 000 vor dem Führer / Grandiose Heerschau unter dem Strahlendom / „Tausend Jahre deutsche Geschichte sind heute vollendet“

Nürnberg, 9. Sept. 140 000 Männer der Politischen Leitung, unter ihnen zum ersten Male 10 000 Politische Leiter aus den sieben Gauen der deutschen Ostmark, die getreuen Helfer des Führers, vernahmen unter dem Strahlendom der Zeppelinturme am Abend des Freitag die Parole Adolf Hitlers für die politische Arbeit des kommenden Jahres. Dieser Appell mit mehr als 250 000 von einem Glauben erfüllten und einem Geist besetzten Teilnehmern, mit dem glänzenden Einmarsch der 26 000 Fahnen, mit der ergreifenden Totenehrung und den erschütternden Kundgebungen der Verehrung, der Treue und des Gehorsams in einem wahrhaft grandiosen Rahmen war ein Erlebnis von unbeschreiblicher Schönheit und Tiefe.

Den ganzen Nachmittag über waren die braunen Kolonnen der Politischen Leiter mit klingendem Spiel und alten Märschen und Kampfliedern der Bewegung durch das Spiel ihrer fränkischen Kameraden hinausgezogen ins Parteitagsgelände. Und während die Menschenmassen von den Kundgebungen des Nachmittags zurückströmen in die Stadt, wandern neue Hunderttausende zu einer Kundgebung, die wie in den Vorjahren durch ihre Größe und Schönheit einen bezwingenden Eindruck hinterläßt.

Bei einbrechender Dämmerung stehen auf dem gewaltigen Rechteck des Zeppelinfeldes 110 000, harren auf den Tribünen mehr als 150 000 Teilnehmer des Beginns. Weit hin leuchtet vom Mittelbau der Tribüne der sieben Meter hohe Bronzefranz, der ein goldenes Hakenkreuz umschließt, flackern die Feuer in den beiden Opferhalben auf den seitlichen Vorbauten. Blendend weiß strahlt der Sura-Werkstein der Tribüne, von dem sich die Freiheitsfahnen zwischen den 144 Säulen in glühendem Rot abheben. Immer wieder besticht die klare Linie dieses von der Baugesinnung des neuen Deutschlands zeugenden Baues, und besonders vom Feld aus bietet der Langgestreckte, weißschimmernde Bau mit dem mächtigen Hakenkreuz, den Feuerhalben, dem goldenen Freiheitszeichen auf den Stirnfronten und den wundervollen Säulenhallen einen erhebenden Anblick. 34 Türme mit angefrähten Fahnenfächern krönen die menschenumfüllten Wälle. Auf der Haupttribüne gegenüberliegenden Seite sind schmale Gassen für den Einzug der Fahnen frei geblieben. Scheinwerfer hängen über den Innenraum, den in zwei gewaltigen Markthallen die politischen Soldaten Adolf Hitlers im hellen Braun ihrer Uniformen füllen. Vor den einzelnen Markthallen sind die Spielmanns- und Musikkapellen aufmarschiert. Auf der Vortribüne unter der weit vorgebauten Führerkanzel stehen 800 Junker der Ordensburgen. An den Seitenausgängen zur Haupttribüne sind schon vor Beginn Fahnen aufmarschiert.

In dem Einschnitt gegenüber der Haupttribüne ist eine große Freitreppe eingebaut. Hier erwarten die Reichsleiter und Gauleiter den Führer, um ihn durch das Feld seiner politischen Kämpfer zur Haupttribüne zu begleiten. Unterhalb der Vortribüne stehen die Spielmanns- und Musikkapellen der Ordensburgen und vor ihnen wiederum die Fahnen der Ordensburgen.

Wenige Minuten vor dem Beginn verläßt das Scheinwerferlicht bis auf das der Freitreppe. Im gleichen Augenblick hört man auch schon Heilrufe, die

die Ankunft des Führers

ankünden. Fanfaren schmettern, die Politischen Leiter nehmen Front zum Mittelburgenhof des Feldes, die beiden Blöcke an dieser Straße, die mitten durch die politischen Soldaten Adolf Hitlers führt, sind den Politischen Leitern der deutschen Ostmark vorbehalten.

Dann wird der Führer auf der Freitreppe sichtbar. Dr. Ley meldet dem Führer und im gleichen Augenblick flammen die riesigen Scheinwerfer mit 180 Millionen Kerzen kobaltblauem Licht auf und bauen einen feenhaften

Strahlendom am nachtblauen Firmament.

Der Führer grüßt die Reichs- und Gauleiter und schreitet dann mit dem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Rudolf Heß, gefolgt von den

Reichs- und Gauleitern, langsam durch die braune Heerschau zur Haupttribüne, getragen von einer sich immer erneuernden und immer stärker anschwellenden Woge des Jubels. Der Führer hat die Kanzel der Haupttribüne mit Dr. Ley betreten. Er blickt über das gewaltige Feld seiner treuen Gardisten und in die herrliche Kuppel, die sich im Unendlichen wölbt.

Die feierlichen Akkorde der Musik sind verklungen. Unter atemloser Stille ergießen sich über die Wälle in die breite Mittelstraße und in die frei gelassenen Gassen wie ein Strom

die Fahnen,

funkelnd und leuchtend in Rot und Silber, und mit angehaltenem Atem verfolgen die Hunderttausende einen märchenhaften, fast unwirklichen und unergreiflichen Anblick. Der Reichsorganisationsleiter

Dr. Ley eröffnet die Kundgebung

mit einem Sieg-Heil auf den Führer, das ein donnerndes Echo findet. Dann singen die Junker der Ordensburgen „Heiliges Deutschland, Land unserer Väter“. Das Lied leitet zur

Ehrung der Gefallenen

des Weltkrieges, der Opfer der Arbeit und vor allem der toten Helden der nationalsozialistischen Partei über.

Gedämpft spielt die Musik „E. A. marschiert“ und dann das Lied vom guten Kameraden, während die Hunderttausende entflochten Hauptes

und mit erhöhter Rechten der Männer gedenken, die für ein neues und glückliches Deutschland ihr Leben freudig hingaben. Mit einmal singen die Junker

„Was die tausende Jahre harreten,
Zwang der Führer in die Zeit;
Mit den Fahnen und Standarten
Zieht es brausend in die Ewigkeit.“

Der Reichsorganisationsleiter nimmt das Wort.

„Mein Führer! Ein Volk — ein Reich — ein Führer! Wie oft ist dieser Ruf aller Deutschen in dem letzten Jahrzehnt und vor allem im letzten Jahre immer wieder emporgeklungen. Dieser Schlachtruf aller Deutschen ist Jubel und Freude für die einen, Bekenntnis und Glauben für die anderen und Stolz und Kraft für die gesamte deutsche Nation. Jung und alt, reich und arm, unterschiedslos wiederholen ihn immer wieder alle deutschen Menschen, und so wollen auch wir in dieser feierlichen Stunde dieses Bekenntnis der Deutschen in den Lichterdom hinausfliegen lassen: Ein Reich — ein Volk — ein Führer!

Tausend Jahre Sehnsucht, Hoffen und Bangen, Schmerzen und Kummer, Tränen, Blut und Opfer der Besten unseres Volkes haben nun die Erfüllung gebracht. Tausend Jahre deutscher Geschichte sind heute vollendet worden.

Sie, mein Führer, haben dieses Wunder vollbracht. Vor Ihnen steht nun wieder dieses geeinte deutsche Volk. In dem großen Rund dieses Lichterdomes sind sie angetreten, die Ar-

Der Führer empfängt

die Abordnung der nationalspanischen Regierung

Nürnberg, 9. Sept. Der Führer empfing heute im „Deutschen Hof“ die am Reichsparteitag teilnehmende Delegation der nationalspanischen Regierung unter Führung von General Espinosa de los Monteros und richtete herzliche Worte der Begrüßung an sie.

Diplomatenempfang bei Heß

Nürnberg, 9. Sept. Der Stellvertreter des Führers und Frau Heß gaben am Freitagmittag in den historischen Räumen der Nürnberger Burg ein Frühstück zu Ehren der als Gäste des Führers in Nürnberg weilenden ausländischen Diplomaten.

Von deutscher Seite waren die Reichsleiter der NSDAP, der Reichsaußenminister, der Leiter der Auslandsorganisation und die Landesgruppenleiter der NSDAP, geladen.

better und Bauern, die Bürger, Studenten und Soldaten aus Stadt und Land, aus den entlegensten Flecken und Dörfern. Sie sind hierher geeilt, um Ihnen, mein Führer, das deutsche Bekenntnis zu bringen.

Unterschiedslos stehen die Männer der Politischen Leitung vor Ihnen, mein Führer, und zum ersten Male sind auch die Männer und Frauen der deutschen Ostmark auf diesem Platz angetreten. Früher konnten sie die Kunde von dem Gemeinschaftsfest der Deutschen nur durch die Aetherwellen vernehmen, heute sind sie unter uns. Sie nehmen selber an allem teil, sie erleben das deutsche Wunder. Sie sehen dieses märchenhafte Bild und sehen und hören vor allem Sie, mein Führer.

Mein Führer! Ich bin nur ein schlichter Dolmetsch der Tausende und Millionen, um Ihnen die Gefühle des Dankes, der Liebe und Verehrung, die sie alle in ihren Herzen tragen und die sie jetzt in dieser Stunde bewegen, zu übermitteln. Geben Sie uns nun, wie alljährlich, die Parole für das nächste Jahr.

Der Führer spricht!

Minutenlang, sich immer wieder erneuernde Kundgebungen, taktmäßige Sieg-Heil-Rufe empfangen den Führer, als er, weithin sichtbar, an die Brüstung der Kanzel tritt. Erst nach geraumer Zeit kann er das Wort nehmen.

Parteigenossen!

In einer für uns Nationalsozialisten in diesem Jahre besonders feierlichen Stunde kann ich Euch begrüßen. Vor 15 Jahren fand der erste Reichsparteitag statt und im Oktober des gleichen Jahres der erste Deutsche Tag in Nürnberg.

Unter Euch sind manche, die schon die damaligen Tage miterlebten. Viele andere sind in den darauf folgenden Jahren zu uns gestoßen. Insgesamt seid Ihr aber die zuverlässigste und treueste Anhängerschaft, über die je ein Führer verfügen konnte. (Jubelnde Beifallskundgebungen der Hunderttausende.)

Es ist so leicht, heute für dieses große neue Deutschland zu schwärmen, und wie viele gibt es, die dieses Reich als etwas Selbstverständliches ansehen, obwohl sie sehr wenig zu seiner Geburt und seinem Werden beigetragen haben. Ihr allein, meine Parteigenossen, wißt, wie schwer dieser Kampf war, den unsere Gegner für aussichtslos hielten. Ihr habt all das mitgemacht, was an Leid und Sorgen aufrechten Freunden des Vaterlandes zugefügt werden konnte, Ihr aber habt in diesen 15 Jahren nicht ein einziges Mal an Deutschlands Zukunft gezweifelt. Und vor allem: Ihr habt auch mir selbst unentwegt Euer Vertrauen geschenkt. Ich würde undankbar sein, wenn ich nicht jedes Jahr von neuem das Glück empfinden könnte, wenigstens diese Tage in Nürnberg und diese Stunden bei Euch und unter Euch zu sein, vor Euch stehen zu dürfen, so wie ich die langen Jahre in unzähligen Versammlungen als der Kämpfer vor Euch stand, und Euch so vor mir zu sehen, wie ich Euch so oft vor mir gesehen habe. Es ist nicht not-

GAU-Methoden in Tischen-Gefängnissen

Schläge mit Gummiknüppeln auf Fußsohlen / Torturen in der
Seißluftkammer und unter grellen Lampen / Die nachgeordneten
tischen Organe als Hauptheker

Prag, 9. Sept. Im Parlamentarischen Klub der Sudetendeutschen Partei fand am Freitag eine Pressekonferenz statt, an der neben den sudetendeutschen Schriftstellern auch zahlreiche ausländische und tschechische Korrespondenten teilnahmen.

Abgeordneter Runt wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß die Gerichte, die Sudetendeutsche Partei versuche, auf Grund der Ostrauer Vorfälle die Verhandlungen zu verzögern, unwahr sind. Die Sudetendeutsche Partei sei im Gegenteil für Fortsetzung der Verhandlungen, wenn die Ostrauer Vorkommnisse restlos aus der Welt geschafft seien.

Der Leiter des Amtes für Rechtspolitische Kontrolle der Sudetendeutschen Partei, Abg. Dr. Reu w i r t h, ging zunächst davon aus, daß man tschechischerseits der Sudetendeutschen Partei den Vorwurf mache, sie habe wegen eines Straßenkampfes die Verhandlungen unterbrochen. Tatsächlich gehe es aber gar nicht um den Zwischenfall auf der Straße, bei dem der Abgeordnete M a n verlegt wurde, vielmehr gehe es um die M i ß h a n d l u n g e n politischer Untersuchungsgefängnisse bei der Polizeidirektion in Mährisch-Ostau, die von Funktionären des Gerichts und der Parlamentarischen Kommission der Sudetendeutschen Partei festgestellt wurden. In Ostau sei der Nachweis erbracht worden, daß die von der Sudetendeutschen Partei seit Jahr und Tag leider vergeblich vorgebrachten Beschwerden voll berechtigt seien.

An Hand eines umfangreichen Aktenmaterials befaßte sich Dr. Reu w i r t h mit der Methode der Polizeiorgane, wie sie sich aus zahlreichen Protokollen und Akten ergebe. Auf Grund dieses aktenmäßigen Nachweises, so sagte Dr. Reu w i r t h, kann kein Zweifel darüber bestehen, daß in den Staatspolizeistellen, die mit der Bearbeitung politischer Fälle beauftragt sind und politische Häftlinge an die zentralen Untersuchungsgefängnisse überweisen, s c h w e r e M i ß h a n d l u n g e n seit längerer Zeit zum Zwecke der Er-

pressung von Geständnissen vorgekommen sind und trotz gegenteiliger Zusagen der zentralen Regierungsstellen bis in die Gegenwart anhalten. Bezeichnend ist, daß die Methoden überall die gleichen sind.

Hieraus ergibt sich, daß bestimmte Stellen ihre Urheber sind. Immer kehrt in den Akten die Feststellung wieder, daß die Beschuldigten mit G u m m i k n ü p p e l n auf die nackten Fußsohlen bis zur Erpressung des Geständnisses oder bis zur Bewußtlosigkeit geschlagen werden, daß Beschuldigte bis zur physischen Erschöpfung geschlagen werden, ja, daß sie bei der Polizeidirektion in Ostau sogar in einer Seißluftkammer zermürbt würden. Zu diesem Zweck wurden Tag und Nacht andauernd Bestrahlungen aus grellen Lampen vorgenommen, eine Methode, die ausgesprochen an Sowjetrussland erinnert. Die Befragung, daß die letzten Zwischenfälle bei der Polizeidirektion in Ostau vereinzelt seien, wies Dr. Reu w i r t h nach, sei unrichtig, da eine endlose Kette von ähnlichen Fällen seit rund 1½ Jahren vorliege.

Eingehend befaßte sich Dr. Reu w i r t h mit der rechtspolitischen Bedeutung der erzwungenen Zugeständnisse, die vielfach die Grundlage für reine Verdachts- und zweifelhafte Fehlurteile geworden seien. Ihrer Außerkräftigung habe nicht zuletzt die Oster-Amnestie dienen sollen, jedoch habe sich diese bisher nicht im geringsten ausgewirkt.

Ebenso stehe fest, daß nachgeordnete Organe unbekümmert um die Zusagen der zentralen Regierungsstellen im Staat den praktischen Zustand des öffentlichen Lebens in Verwaltung und Justiz bestimmen, und zwar in einer Art, die von den Volksgenossen nur als diktatorische Unterdrückung empfunden werden könne.

Abg. R u n t appelliert anschließend an die tschechischen Journalisten, an der Zerstörung dieses Systems mitzuwirken, weil das tschechische Volk Gefahr laufe, an Stelle gewissenloser Beamten selbst deren Verbrechen angeklagt zu werden.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen/Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 9. Sept. 1938, 8 Uhr.

Vorübergehend Hochdruckwetter.

Von NE. vorstoßende Kaltluft hat die östliche Wirbelstätigkeit völlig zum Abschluß gebracht und in unserem Bezirk bei stetigem Druckanstieg von N. abgeblasen von dem starken Strahlungsnebel in den Frühstunden zu besserem Wetter geführt. Da aber die einströmenden Luftmassen unausgeglichen und sehr feucht sind, wird mit einer durchgreifenden Beruhigung und längeren Hochdrucklage nicht zu rechnen sein.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Donnerstag, den 10. September 1938: Bei mäßigen, auf N. zurückbrechenden Winden im gesamten Gebiet stark dunstig und neblig während der Frühstunden. Ueber Tag stärker bewölkt und nur wenig wärmer.

Freitag, den 11. September 1938: Bei erneuter Bewölkungszunahme gegen den Vortag noch wärmer, sonst aber im wesentlichen unverändert.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Noch nicht abzusehen.

Ich kann fahren!

Unter Rat für junge Führerscheinbesitzer.

Wenn Du den Führerschein errungen hast, so bist Du glücklich und mit Dir zufrieden, hältst Dich für einen Meisterfahrer fast, dem nichts als eitel Lob und eitel Ruhm beschieden.

Doch wenn Du dann am ersten Tage fährst, Dein Wagen sich nur ruckweil' vorwärts windet, wenn Du geängstigt heimwärts fährst, merkst Du sehr bald, wie all Dein Stolz ent-schwindet.

Dann fahre langsam, sei darauf bedacht, Dich stets so weit wie möglich rechts zu halten, Denk nie: Ach was, die andern geben acht! Laß stets die allergrößte Vorsicht walten! Erst wenn Du dann nach langer Übungszeit Den Wagen so beherrscht wie Deine Hand, wenn Du mit allergrößter Sicherheit ihn fährst und wendest mühelos, gewandt, wenn Dich kein Schreck mehr aus der Fassung bringt,

Du völlig eins geworden mit dem Wagen, was Dir vielleicht nach Monden erst gelingt, dann kannst mit Recht Du eines Tages sagen: Ich kann fahren! (M.S.G.)

Ueberführungsfahrt der Rdt-Flotte II nach Italien

Am 19. Oktober beteiligt sich der Gau Westfalen-Süd mit der „Oceana“ an der Ueberführungsfahrt der Rdt-Flotte nach Italien.

Die Urlauber gehen am 19. 10. 1938 ab Hamburg in See und erreichen Lissabon am 25. 10. zu einem einwöchigen Aufenthalt. An der Küste von Portugal vorbei geht die Fahrt durch die Meerenge von Gibraltar durch das Mitteländische Meer in Richtung Palermo, der herrlichen Hafenstadt Siziliens, welche am 31. 10. erreicht wird.

In Palermo legt die „Oceana“ an und fährt durch die Straße von Messina über Korfu durch das Adriatische Meer, nach Venedig. Dasselbst ist ein eintägiger Aufenthalt vorgesehen.

Anmeldungen für die genannte Fahrt nehmen die bekannten Rdt-Dienststellen entgegen.

Im übrigen weist die M.S.G. „Kraft durch Freude“ darauf hin, daß für folgende Fahrten noch Plätze zu vergeben sind:

Uf 93/38 vom 16. 9. bis 26. 9. zur Mosel, Preis RM. 38,-

Uf 94/38 vom 16. 9. bis 26. 9. zur Bergstraße, Preis RM. 38,50,-

Uf 95/38 vom 30. 9. bis 10. 10. zum Rhein, Preis RM. 35,-

Uf 129/38 vom 15. 9. bis 1. 10. zur Steiermark, Preis RM. 72,-

Halver

Polizeibereitschaftsdienst.

Polizeibereitschaftsdienst am Sonntag, dem 11. September 1938 in Halver Polizeimeister Plate, Halver, Hermann-Göring-Straße 65, Auf Halver 464.

Preisflug der Brieftauben.

Bei dem letzten diesjährigen Preisflug der Reisebrieftauben ab Bad Gandersheim (ca. 193 km) errangen vom Verein „Seimkehr“ Halver Theo Enneper den 3., 20., 35., 53., 62., 71., 73. und 74. Preis.; Willy Müller den 39. und 50. Preis.

Das gegenwärtige Filmprogramm in den Lichtspielen art'shöfe erfreut sich großer Beliebtheit. Im Rahmen reizender Kleinstadtbilder entwickelt sich das tragisch-lustige Spiel im Film „Wenn alle Engel wären“. Immer wieder

Betreuung des Handels und des Handwerks in der Rdt.

Von Ewald Spratte, Arbeitsgebietswalter „Handwerk und Handel“

Bei der Betrachtung der Stellung des Handels und des Handwerks innerhalb der Deutschen Arbeitsfront ist es sehr wesentlich, daß man von vornherein berücksichtigt, daß im Handel und Handwerk rund drei Millionen Betriebe mit über neun Millionen Beschäftigten vorhanden sind.

Das ist deshalb wichtig, weil man nur zu leicht geneigt ist, die Arbeitsfront nach den Verhältnissen, die wir auf dem Sektor Industrie haben, zu betrachten und zu bewerten. Der Handel und das Handwerk stellen in gewissem Sinne die Domäne für die Klein- und Mittelbetriebe dar. Es ist daher ganz selbstverständlich, daß die Einflußnahme durch die Deutsche Arbeitsfront eine völlig andere sein muß als in den rund 400 000 industriellen Betrieben.

Wenn auf dem Sektor Industrie einige Tarifordnungen die wesentlichen sozialen Ungerechtigkeiten beseitigen und Richtlinien für eine den heutigen Verhältnissen entsprechende gerechte Entlohnung geben konnten und andererseits Betriebsappelle, Betriebsveranstaltungen aller Art und Betriebszeitungen in sehr hohem Maße die Belegschaft zum betrieblichen und nationalsozialistischen Gemeinschaftsgeistes erziehen können, so sind alle diese Mittel im Handel und Handwerk, mit Ausnahme der sehr geringen Zahl der Großbetriebe, nicht anzuwenden. Es muß hier vielmehr eine bis ins kleinste gehende individuelle Betreuung der Betriebe und der in ihnen schaffenden Volksgenossen vorgenommen werden. Hinzu kommt noch, daß die strukturellen Verschiedenheiten von Stadt und Land, die unbedingt berücksichtigt werden müssen, die Arbeit sehr erschweren. Es ist ja einleuchtend, daß es z. B. unvergleichlich leichter ist, in dem Gebiet eines politischen Kreises sechs Industriebetriebe mit einer Gesamtbelegschaft von 10 000 Menschen zu betreuen, als 5000 sehr verschiedene Handels- und Handwerksbetriebe mit einer Belegschaft von 10 000 Volksgenossen.

Und daraus ergibt sich die Notwendigkeit, daß die zur Betreuung der Betriebe des Handels und des Handwerks geschaffenen Reichsämter „Der Deutsche Handel“ und „Der Deutsche Handwerk“ im Verhältnis zu den anderen Reichsämtern eine wesentlich größere Organisation brauchen.

Um eine umfassende und gute Betreuung der Betriebe des Handels und des Handwerks gewährleisten zu können erfolgte eine Unterteilung der Betriebsgemeinschaften, z. B. beim Handel in die Fachgruppen: Groß- und Außenhandel, Einzelhandel, Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Kaufm. Hilfs- und Vermittlungsgewerbe, Ambulantes Gewerbe.

Das Handwerk ist unterteilt in die Fachgruppen: Bau (Bau-Haupt- und Nebengewerbe), Holz, Metall, Bekleidungs.

Die Dienststellen des Handels führen im Ort, Kreis, Gau und Reich ab 8. Mai 1937 die Bezeichnung „Der Deutsche Handel“, die Dienststellen des Handwerks die Bezeichnung „Der Deutsche Handwerk“.

wird es an die Grenze des berühmten „beinahe“ herangetragen. Die einzelnen Szenen sind von oft geradezu überwältigender Komik. Die Auflockerung unter allotölpeliger Wirkung, die durchs Schlüsselloch sehenden Kaffeewirtschaftern usw., alles dies ist ganz großartig inszeniert. Am Sonntag finden zu den üblichen Zeiten weitere Vorstellungen statt.

Schalksmühle

Polizeibereitschaftsdienst.

Polizeibereitschaftsdienst am Sonntag, dem 11. September 1938 in Schalksmühle Gend.-Hauptw. Vogel, Schalksmühle, Halverstr. 72, Auf Schalksmühle 410.

Brügge

Im Volmetal

hat am Sonntag, 11. September Gendarmerie-Hauptwachmeister Kefler, Schlade, Fernruf 4217 Lüdenscheid Polizeibereitschaftsdienst.

Dem Wohlfahrtsamt die Wahrheit verschwiegen.

Hagen. Lange Zeit hindurch bezog die Frau Anna S. für sich und ihre beiden Kinder Wohlfahrtsunterstützung. Als sie den Antrag auf Unterstützung stellte, wohnte sie mit den Kindern bei ihren Eltern. Als sie eine eigene Wohnung bezog, blieb ein Kind bei den Großeltern, für das sie in der Folgezeit nicht mehr zu sorgen brauchte. Diesen Umstand brachte sie dem Wohlfahrtsamt aber nicht zur Kenntnis, so daß sie auch die Unterstützung für das bei den Großeltern weilende Kind

Aufgaben der Dienststellen.

Zur Bewältigung aller, insbesondere der sozialpolitischen und berufsberzieherischen Aufgaben in den drei Millionen Betrieben steht eine große Zahl hauptamtlicher und ehrenamtlicher Mitarbeiter zur Verfügung. Die Arbeiten sind, gesehen von der Betriebsnähe, auf die einzelnen Arbeitsgebiete: Orts-, Kreis-, Gauverwaltung und Zentralbüro verteilt.

In den 20 670 Ortswaltungen der Deutschen Arbeitsfront leisten ausschließlich ehrenamtliche Amtswalter des Deutschen Handels und des Deutschen Handwerks eine unendliche Kleinarbeit in den Sprechstunden in der Erteilung von Tarifauskünften, in Betriebsbesuchen, in der Vorbereitung von Versammlungen, Betriebsappelle und Freizeitveranstaltungen, in der Durchführung der Mitgliederwerbung, in der Beobachtung der Auswirkungen von Gesetzen und Anordnungen, in der Aufklärung über Bedarfslenkung, in der Beratung hinsichtlich der neuen Werkstoffe, in der Entgegennahme von Meldungen zum Berufswettkampf, Leistungswettkampf, in der Unterstützung der Ortsbauernführer auf dem Gebiet der Marktregelung, insbesondere in der Beratung auf wirtschaftlichem Gebiet u. a. m.

In 710 Kreiswaltungen helfen 350 hauptamtliche und 9000 ehrenamtliche Mitarbeiter mit, den deutschen Kaufmann und den deutschen Handwerker im Auftrage der Partei zu nationalsozialistischem Denken und Handeln zu erziehen, ihn zu höchster fachlicher Leistung zu befähigen, in ihm den Betriebsgemeinschaftsgeistes zu vertiefen und somit das Vertrauen zur politischen Führung zu stärken.

So führten die Betriebsbesuche, Gemeinschaftsfeiern, Appelle, Versammlungen, Berufsberzieherungsmaßnahmen, den Schaufensterwettbewerb, den Berufswettkampf aller Schaffenden, den Meisterwettkampf des Handwerks, den Leistungswettkampf der deutschen Betriebe durch, bereiteten die Kundengebungen vor, sorgten für einwandfreie Unterrichtsräume der Betriebsgemeinschaften, leisteten viel Arbeit auf den Gebieten „Rdt.“ und „Schönheit der Arbeit“, arbeiten zusammen mit den Kommunalverwaltungen, Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Innungen, Arbeitsämtern, den Dienststellen des Reichsnährstandes, den Wirtschaftsverbänden u. a. Außerdem oblag ihnen die Ausrichtung ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Kreis- und Ortsdienststellen.

In den 32 Gauwaltungen sorgen sich 446 hauptamtliche und 1026 ehrenamtliche Mitarbeiter um die Besserung der Lebenshaltung der in Handwerk und Handel Schaffenden, um die Beseitigung von wirtschaftlichen Schwierigkeiten in ihrer unendlichen Mannigfaltigkeit, um die Sicherung des sozialen Friedens in den Betrieben. Sie haben ferner dafür zu sorgen, innerhalb ihres Wirkungsbereichs einen Ausgleich in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht herzustellen; denn nirgendwo sind die sozialen und wirtschaftlichen Faktoren enger verknüpft als beim Handel und Handwerk. (M.S.G.)

weiterbezog. Dadurch schädigte Frau S. das Vermögen des Wohlfahrtsamtes um 624 RM. Sie war wegen Betrugs angeklagt. Das Schöffengericht stellte das Strafverfahren auf Grund der Amnestie ein. Wegen des Urteils legte aber die Staatsanwaltschaft Berufung ein. Die Berufungsinstanz folgte dem Antrage des Staatsanwalts, hob das Urteil des Schöffengerichts auf und verurteilte die Angeklagte zu 2 Monaten Gefängnis. (pn.)

Kierspe

Erneute Suchaktion um den Kartoffelfäher.

Für heute nachmittag um 2 Uhr ist eine erneute Suchaktion angelegt worden. Der Amtsbürgermeister weist darauf hin, daß sich auf Grund des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 1. Juni 1931 für die Suchaktion bereitzustellen haben: a) alle Nutzungsberechtigten von Kartoffelfeldflächen oder deren Vertreter; b) darüber hinaus alle Volksgenossen und Volksgenossinnen zwischen dem 10. und 50. Lebensjahr, die im Amt Kierspe wohnen. Die Einteilung der Personen und die Durchführung der Suche erfolgt durch die zuständigen Ortsgruppen der NSDAP und die Vertrauensleute des Reichsnährstandes. Den Befehlen der von diesen Stellen eingeleiteten Personen ist unbedingt Folge zu leisten. Die Treffpunkte für die Suche bleiben wie bisher bestehen. Bei Nichtbefolgung der Anordnung wird auf Grund des § 55 des Polizeiverwaltungsgesetzes für jeden Fall der Nichtbeachtung ein Zwangsgeißel von 20 RM oder bei Nichtbeitreibbarkeit eine Zwangshaft von 3 Tagen angedroht.

Dienstplan der HJ

Gefolgshaft 22 Halver Spielzug.

Der Spielmannszug tritt am Montag, dem 12. 9. punkt 20 Uhr am Herbert-Norkus-Heim an. Instrumente sind mitzubringen. Wegen der Wichtigkeit des Dienstes hat alles zu erscheinen.

Der Führer d. Spielmannszuges d. Gef. 22: i. B. Werner G e h r m a n n, Rottenf.

Gebt mir mal die Brille her...

Hinter Nebelschleiern liegt der Garten, naß sind die Blätter der Gemüsepflanzen, tief sinkt der Fuß ein im regengetränkten Boden und nur die bunten Astern und die schönen Georginen leuchten traumhaft in dem trüben Grau.

Des Sommers Kinder starben. Alles vergeht. Darum, verlernt das Wörtchen „mein“ zu sagen, nichts ist unser, niemand unser eigen, denn die Dinge unserer Umwelt, für die wir leben, mit dem Herzen leben, im Beruf, Besitz, Familie, Vaterland, sie haben uns und uns schweigen. Zwar scheint es so, als hätten wir einen Beruf, ein schönes Anwesen, jedoch in Wirklichkeit haben sie uns, mußten wir uns ihnen verschreiben, wie oft mit Haut und Haar. Mit tausend feinen Fäden umpinnt die Gemeinschaft der Familie ihre Glieder. Und wir lassen uns so gerne binden und ziehen, von der Arbeit, dem Heime zu, wo man uns gerne erscheinen, ungern wandern sieht: „Hier habt ihr mich, da bin ich wieder.“ Hat mancher grollend der Heimat den Rücken gekehrt, und baute sich in der Fremde ein Haus — „wie's daheim war...“ Oder, nach Jahren zog ihn zurück, unwillkürlich. Für das Vaterland kämpften in den Regimentern Helden, und sanken hin, vom Feuerheine umloht, Musketiere, denen kein Fußbreit Boden eigne. Nicht hatten sie von ihren Vätern Land, aber sie hatten und opfereten für das Vaterland. Und Gottes ewige Gesehe erfüllen sich an denen, die ihn lieben und die ihn leugnen. Ja, die Dinge haben uns und sie fragen nichts nach uns. Beim Spazierengehen erfreut uns wohl ein Stückchen Erde, das sich aus blauer Ferne, Tannenwald, Brombeerrang und Bollgras, grüner Wiese und einem schwabenden Wäglein lieblich zusammenfügt. Doch nach einer Zeit, da ist der Wald gefällt, das Bild zerstört, und nur ein großer, neßbrauter Vogel streicht darüber hin und nimmt auf seinen starken Schwingen unsere Trauer und unsere Sehnsucht mit. Gedächtnis, Freunde, Kinder — plötzlich wenden sie sich von uns ab und gehen in eine fremde Welt hinein. Wir schauen ihnen nach, betrocknen, sehr allein. Und lernt es einem starken Glauben heiß und klingend leben und aus dem Sieg der inneren Kraft die Güte finden. ml.

Von Nürnberg zurück.

Am Donnerstagabend kam ein Zug des RAD. Abt. 2/204 Kierspe, der an den Vorführungen auf dem Reichsparteitag beteiligt gewesen war, wieder hier an. Die Arbeitsmänner wurden durch die übrige Belegschaft des hiesigen Arbeitsdienstlagers am Bahnhof empfangen. Der größte Teil des Nürnbergzuges ist inzwischen für einige Tage in Urlaub gefahren. — Für treue Dienste im Reichsarbeitsdienst erhielten Obersfeldmeister André, Feldmeister Timpe und Hesterberg, Unterfeldmeister Schroer und die Obertruppführer Kiermann, Weber, Lambrecht und Giermann von der hiesigen Arbeitsdienstabteilung das Ehrenzeichen des RAD. (S.)

Der Sinn deiner Mitgliedschaft



Von 1933-38 wurden 2142664 Kinder von der NSD zur Erziehung erschaffen

MAGGI'S
Bratensoße

Immer reichlich Soße —
was Sie auch kochen und braten!
Auch zum Verlängern, Verbessern, Abbinden,
Kräftigen und Bräunen vorhandener Soßen.



Sportplatz
„Waldschlößchen“
Lüdenscheid.

Sonntag 15.30 Uhr

Meisterschaftsspiel

Sportfreunde 08 I.
Halver 48 I.

Alle Halverschen Spielinter-
essanten sehen Sonntag das

Meisterschaftsspiel

Lüdenscheid 08 I.
Halver 48 I.

in Lüdenscheid, Sportplatz Wald-
schlößchen. Anstoß 15 1/2 Uhr.

Hotel „Jägerhof“
A. Rixen Lüdenscheid.

Samstag und Sonntag
Die beliebte Hauskapelle

Fred Stufzmann

Empfehle gutbürgerlichen
Mittag- und Abendisch.

Fremdenzimmer
mit fließendem Wasser.

Richard-Wagner-

Flügel

sehr gut erhalten
umständehalber für 600.- RM.
zu verkaufen.

Besichtigung vormittags
bei

Fritz Schaub, Radevormwald
Alte Landstraße 64.

Matulatur

abzugeben

Geschäftsstelle dfr. Zeitung.



Wenn einer Herbst macht,
machen alle Herbst!

Und da es jetzt soweit ist, kommt die
ganze Familie zu uns. Wir waren näm-
lich für Vater, Mutter und die Kinder
auf dem Posten. Unsere Herbstklei-
dung entspricht allem, was Sie von
Ihrer Herbstkleidung verlangen.

Denn eins müssen Sie wissen:

Alles ist eingetroffen was Sie vom Herbst erhoffen.

Textilhaus **KRAUSE**
LÜDENSCHIED.



Das Neueste
vom Neuen
bei Neugebauer

— und dazu das Schönste vom Schönen!
Bei uns ist eben alles Neue schön und
das verspricht Ihnen ein gutes Aussehen
im Herbst. Wir treten auch diesmal so
groß in festen Herbstneuheiten an, daß
Sie bestimmt etwas hübsches daraus fin-
den werden. Ja, Sie sollen mal sehen,
wie Ihnen das Glück bei unseren Mo-
den, Stoffen, Hüten und Modewaren
hold ist. — Sie bestaunen das Schönste
vom Schönen und kaufen das Neueste
vom Neuen preiswert! Und
darum müssen auch Sie zu Neugebauer
kommen. Schon ein Fensterbummel lohnt!

Neugebauer
Hagen



Sportplatz Häh.

Sonntag, 11 Uhr:

RSV. Häh I. - Schwarz Weiss 28 I.

Luftschutz tut not!



Saison = Eröffnung!

Die Schönheit der Herbst-Mode beherrscht unser Haus. Sie
offenbart sich Ihnen in unseren reich sortierten Fachabteilungen
für Modewaren, Spitzen, Besätze und Stoffe, die Ihnen mit
dem Schönsten und Besten, was deutsche Modeschöpfer ge-
schaffen, aufwarten. Ihr unverbindlicher Besuch, um den
wir herzlich bitten, wird Ihnen und uns Freude machen!

Witte
LÜDENSCHIED

✚ Ihr Bruch

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtes Bruchband fragen. Es
kann auch Bruchklemmung entstehen. Fragen Sie Ihren Arzt. Ein
Unterleibsbruch ist nicht ein Riß in der Netzhaut, sondern stellt eine
Bauchfellaustrittsstelle dar und ist besserungsfähig. Viele Bruchleidende
haben sich mit Hilfe meiner Spezialausführung sogar geheilt. U. a.
schreibt Herr Wolff: „Teile Ihnen hierdurch mit, daß mein faustgroßer Leisten-
bruch, trotz meines Alters von 44 Jahren bei schwerster Arbeit durch
das Tragen Ihrer Spezialbandage vollständig geheilt ist. Mein Dank-
schreiben können Sie jederzeit veröffentlichen. Ich kann Ihre Spezial-
bandage jedem Bruchleidenden nur wärmstens empfehlen. Franz Wolff,
Sattler, Spandau, Kaiserstr. 18, den 13. Juni 1938.“ Weshalb wollen Sie
sich weiter quälen? Kommen Sie zu mir. Sie werden überrascht sein,
wie leicht und bequem sich Ihr Bruch zurückhalten läßt ohne starren
Eisenbügel, von RM 15.— an. Ueberzeugen Sie sich kostenlos u. unverbind-
lich in Halver, Montag, 12. Sept. v. 4-6 Uhr im Hotel zur Post.

K. Ruffing, Spezialbandagist, Köln, Richard-Wagner-Str. 16

Bleibt treu Eurer Heimatzeitung!

Für den Herbst
das Neueste, Aparteste

Kleider
Kostüme
Blusen
Mäntel

Damen = Moden

Lüdenscheid
Hochstraße 5
Ruf 3125



Wir suchen für unsere Gesenkschmiede einen

erfahrenen Meister (Kennwort: PE)

im Schmieden von kleinen und großen Gesenkteilen. Evtl. kommt guter Fallhammerschmied
für Anfangsstellung in Frage.

Ausführliche Bewerbungen von Herren, die bereits auf diesem Gebiete tätig waren, werden
unter Beifügung von Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Angabe des frühesten Ein-
trittstermins erbeten an:

RHEINMETALL-BORSIG

Werk Borsig

Aktiengesellschaft

Berlin-Tegel

Personalabteilung.



Lüdenscheider Autohaus P. Flesch

Ausstellungsräume:
Altenaer Straße 10-12

Spezial-Reparatur-Werkstatt,
Großes Ersatzteil- und Zubehörlager
Sedan - Straße 18

FERNRUF: 3211 und 3212.

Haus der Dame

Grete Soberey, Hagen, Elberfelder Str. 6, Fernruf 27332

eröffnet die

Herbst-Saison

Sonnabend, den 10. September 1938

Mäntel, Kostüme, Kompletts, Kleider

Ich bitte um Ihren unverbindlichen Besuch

Herzlicher Bereitschaftsdiens!

(nur in dringenden Fällen)

vom 10. 9., 13 Uhr, bis 12. 9.

8 Uhr früh:

In Lüdenscheid:

San.-R. Dr. Gerhardt

Dr. Kütting

Dr. Lange

In d. Rahmede: Dr. Steindl

In Halver-Brügge:

Dr. Augustin, Brügge

In Schalksmühle-Dahlebrück:

Dr. Zimmermann

In Kierspe-Rönsahl:

Dr. Bernscheid, Kierspe

Auf: 278 Meinerzhagen

Stenotypistin

die flott stenographieren
u. Maschinenschreiben kann,
zum sofortigen Eintritt
gesucht.

Westfälische Porzellanfabrik

Heinrich Wald,

Carlhausen über Schalksmühle

Ich suche einige

Arbeiter

gegen guten Lohn und dauernde
Beschäftigung.

Hugo Althaus,
Baubeschlagfabrik,
Halver.

Junge Leute

von 16-24 Jahren werden ein-
gestellt zum Anlernen als Metall-
drücker.

Westfälische Aluminiumindustrie
Zünger & Co., Lüdenscheid

Geräte- Schlosser

auch zum Anlernen, und

Jugendliche

stellt ein

Wilh. Förster
Oberbrügge



SIE SIEHT ES SCHON VON WEITEM

und gleich auf den ersten Blick: Aha, - sagt
sie - modern und wirklich elegant gekleidet!
So gefallen ihr die Herren, so sollten auch
Sie sich zum Herbst bei uns kleiden. Unsere
guten Qualitäten machen es Ihnen bei unseren
vorteilhaft niedrigen Preisen so leicht!

Sacco-Anzüge

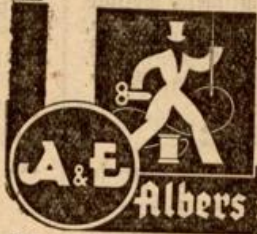
45.- 56.- 68.- 38.- 49.- 56.-

Sport-Anzüge

Cheviot-Mäntel

35.- 48.- 59.- 35.- 49.- 56.-

Gabardine-Mäntel



Herr
Nadelmann
Ihr Fertigschneider
im Hause

Albers & Ehreinghausen
Lüdenscheid, in der Wilhelmstraße.

Ihre Angebote sind erwünscht

Sagen Sie es recht oft, was Sie anzubieten
haben. Sagen Sie es eindringlich und überzeu-
gend in kurzen, knappen Sätzen durch Anzei-
gen in dieser Zeitung. Wiederholungen wirken
jugendlich. Es gibt kein besseres Mittel, um
täglich Tausenden neue Argumente, neue Kauf-
anregungen zu geben als die Anzeige in dieser
Zeitung.

Herbstmode anmutiger denn je!

Eine frohe Botschaft, die
wir Ihnen gerne beweisen
möchten. Das können wir
jedoch nur, wenn Sie uns
besuchen und dazu laden
wir Sie herzlichst ein. Wir
möchten wetten, Sie geben
uns in allem recht.

KAUFHOF
Lüdenscheid

8 Tage nach Wien

(zum Großdeutschen Gaststättentag)
vom 24. Sept. bis 1. Okt. 1938



Auskunft und Anmeldung
in unserm Reisebüro
Adolf-Hitler-Platz.

Lüdenscheider Reisedienst

Kraftverkehr Wupper-Sieg A.-G. Lüdenscheid

Ruf
2424

Am 2. Oktober zum Erntedankfest a. Bückeberg

Gebrauchtes

Motorrad 200 ccm

preiswert zu verkaufen.

W. Wietis & Co.

Inh. Wilh. Wietis

Lüdenscheid, Börsenstr. 17

Verbraucher-Genossenschaft

e. G. m. b. H.

Halver,

Wir bitten unsere Mitglieder

die Bestellung für

Weißkohl

Rotkohl

Speisezwiebeln

bis spätestens 15. d. S. Mts.
in den Verteilungsstellen abzu-
geben.

Bestellungen

auf

Rot- und

Weißkohl

nimmt entgegen

Albert Herdepe

Halver.

Bürobedarfsartik

Schreibmaschinen-

bänder f. alle Systeme

Kohlepapier

Briefordner

Schnellhefter

Geschäftsbücher aller Art

usw. usw.

liefert

Witth. Bell jr., Halver

Der neue Stoffhof ein ideales Stoffreich!

Helles Licht flutet durch die Fenster. Man kann wunderbar sehen und die
Stoffe richtiger beurteilen. In unserem neuen Stoffhof werden Sie es jetzt
leichter haben aus der großen Herbstauswahl den Stoff zu finden, der
Sie am besten kleidet. Selbstverständlich nur solche Qualitäten, die mo-
disch gut und preiswert sind.

Da lassen Sie sich nicht zweimal bitten, unseren neuen Stoffhof
gleich am ersten Tage zu besuchen. Wir eröffnen ihn am
8. September! - und jeder ist dabei.

Sonnabend nachmittag 3 Uhr eröffnen wir die Herbst-Saison in un-
seren Schaufenstern und sämtlichen modischen Abteilungen.

Wir bitten um Besichtigung.

Kornblum

HAGEN · AM MARKT



ab 8. September ist dieser Stoffhof auf dem Posten - da kommen Sie auf Ihre Kosten!